RUND UM DEN DREISESSEL

Lastwagen beschädigt Flurstreifen – weitergefahren

Waldkirchen. Vermutlich in der Zeit von Mittwoch, 19 Uhr, bis Donnerstag, 8.40 Uhr, kam ein bislang unbekannter Lkw-Fahrer mit seinem Fahrzeug auf der Staatsstraße zwischen Mitterleinbach und Waldkirchen nach rechts von der Fahrbahn ab und beschädigte dadurch einen Leitpfosten, das Bankett und den Grünstreifen. Obwohl der entstandene Flurschaden erheblich ist, fuhr der Lkw-Fahrer einfach weiter, ohne den Schaden zu melden. Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben, sollen sich mit der Polizei in Waldkirchen unter ☎ 08581/9865660 in Verbindung setzen. – pnp

Besinnungswochenende des Männerkreises

Waldkirchen. Zum Besinnungswochenende im Kloster Aigen-Schlägl/Österreich lädt der Männerkreis seit 1982 ein und so auch wieder am Samstag/Sonntag, 24./25. November. Das Wochenende steht unter dem Thema „Jahr des Glaubens“. Als Referent konnte Christian Seidel, Studienrat am Johannes-Gutenberg-Gymnasium und Vorsitzender des Heimat- und Museumsvereins, gewonnen werden. Die Abfahrt erfolgt am Samstag um 9 Uhr am Rathausparkplatz. Rückkehr ist am Sonntag gegen 13 Uhr. Da wieder vorgesehen ist, Fahrgemeinschaften zu bilden , wird um Anmeldungen unter ☎ 08581/910866 gebeten. – pnp

Novemberabend mit sonnigen Bildern verschönern

Waldkirchen. Alljährlich im November richtet der Ischiaverein einen Bilderabend aus, der in der kalten Jahreszeit die Schönheiten der Waldkirchner Partnergemeinde Serrara Fontana zeigen soll. Diese Gemeinde liegt bekanntlich auf der italienischen Mittelmeerinsel Ischia. Morgen um 19 Uhr geht es im Gasthof Lamperstorfer los mit den Bildern um Sonne, Sommer, Sand und Meer, „geschossen“ auf der heurigen Partnerschaftsreise, bei der insgesamt rund 40 Personen aus der ganzen Region auf der Insel weilten. Alle Interessenten können daran teilnehmen; vielleicht auch schon, um Appetit zu bekommen für die Reise 2013 – die findet vom 30. August bis 8. September statt. – rs

Jagdgenossenschaft zahlt Zuschüsse für Bodenprobe aus

Unterhöhenstetten. Nach dem Jagdessen der Jagdgenossenschaft Unterhöhenstetten am morgigen Samstag um 19.30 im Vereinsheim der DJK Holzfreyung wird der Zuschuss für die Bodenproben ausbezahlt. Die Antragsteller werden gebeten, ihre Bankverbindung und den Nachweis der Bodenproben mitzubringen. – pnp

Generalversammlung der UWV/FW

Vorderfreundorf. Ehrungen und Rechenschaftsberichte stehen auf der Tagesordnung der Generalversammlung der Unabhängigen Wählergruppe Vorderfreundorf/Freie Wähler (UWV/FW) am morgigen Samstag im Gasthaus Weiß. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr. – pnp

D’Freudenseer wählen ihre Vorstandschaft

Raßreuth. Die Jahreshauptversammlung des Trachtenvereins D’Freudenseer Raßreuth, verbunden mit der Neuwahl der gesamten Vorstandschaft, findet am Samstag, 10. November, im Trachtensaal in Raßreuth statt. Um 19 Uhr ist Vorabendgottesdienst in der Filialkirche in Krinning mit Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder. Um 20 Uhr beginnt dann die Versammlung mit den Rechenschaftsberichten der Vorstandschaft und der Gruppenleiter, es folgen Kassenbericht, Ehrungen langjähriger Mitglieder, Grußworte und Wünsche und Anträge. – pnp

Waldkirchen: Redaktion: ☎ 0 85 81/97 18 21
Fax: 97 18 26, E-Mail: red.waldkirchen@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 9 71 80 – Fax: 97 18 25
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13–16 Uhr,
Fr. 8–13 Uhr

Bergwacht rettet Bilder aus der Stratosphäre

Forschungsballon war im Schimmelbacher Wald bei Sinkflug verlorengegangen – Erlanger Schulprojekt erfolgreich

Gut, dass es die Bergwachtler der Bereitschaft Passau-Haidmühle gibt: Andreas Artinger holte den Koffer, die wertvolle Fracht am Wetterballon, sicher vom Baum.

Einzigartige Fotos hatte die Kamera von der Sonde aus in der Stratosphäre gemacht. Diese phänomenale Aufnahme entstand in etwa 30 Kilometern Höhe über der Erde. All das wäre verloren gegangen, hätte die Bergwacht im Bayerwald nicht den Koffer mit seinem wertvollen Inhalt geborgen. – Fotos: privat/ASG Erlangen/(Kuntermann

Von Ludwig Süß

Neureichenau. In Erlangen kann gejubelt werden. Im Rahmen eines Schulprojektes hatte ein Ballon in der Stratosphäre fantastische Bilder von hoch droben eingefangen. Beinahe hätte es sie aber nicht zu sehen gegeben – wenn da nicht die Bergwacht Passau-Haidmühle gewesen wäre. Sie hat den beim Sinkflug verloren gegangenen Ballon samt Inhalt geborgen. Im Schimmelbacher Wald hatte er sich nach dem Ausflug ins All „versteckt“.

Bei Bergwachteinsätzen denken viele Menschen oft an spektakuläre Rettungsaktionen mit Hubschrauber oder Suchtrupps in den Bergen. Dass diese Frauen und Männer auch da sind, wenn es um vermeintlich „einfachere“ Hilfen geht, beweisen sie beinahe tagtäglich, wenn sie Wanderer oder Schneeschuhgeher mit ihrer Einradtrage oder dem Akia aus unzugänglichem Gelände herausholen. Eine ganz andere, vermutlich aber einmalige „Rettungsaktion“ hatten Andreas Artinger und Peter Lang kürzlich zu starten. Ein Ballon mit Styroporkiste, darin Kameras und Geräte mit einmaligen Bildern aus der Stratosphäre, war im Staatswald per GPS geortet worden und sollte geborgen werden.

Wie kam es zu dieser Aktion? Wem gehörte das Gerät? Und was hatte der außergewöhnliche Ballon mit seinem noch außergewöhnlicheren Inhalt im Wald bei Riedelsbach zu suchen?

Bilder aus 30 Kilometern Höhe

Die Antwort kommt aus dem Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG) Erlangen. Dort wurde von Dr. Volker Kuntermann im Fach Physik ein wissenschaftspropädeutisches Seminar (kurz: W-Seminar) zum Thema „Die Physik des Fliegens“ angeboten. Dr. Kuntermann ist am ASG Physiklehrer und selbst Pilot für Kleinflugzeuge. Im Rahmen des Seminars gab es neben 14 weiteren Projekten auch die Aufgabe, ein Foto aus dem Weltall zu bekommen. Dieses Thema interessierte Josephine-Marie Fabert, Schülerin der 12. Jahrgangsstufe am Albert-Schweitzer-Gymnasium. Aufgabe war, Fotos mit Kameras aufzunehmen, die mit einem wasserstoffgefüllten Wetterballon in die Stratosphäre (Höhe bis 50 km innerhalb der Atmosphäre) gebracht werden. Der Ballonaufstieg erfolgte mitten in Nürnberg bei der Firma Graw, die regelmäßig Radiosondenaufstiege durchführt und daher eine dauerhafte Aufstiegsgenehmigung von der Deutschen Flugsicherung besitzt. Die Firma stellte sowohl den Wasserstoff als auch die Befüllstation zur Verfügung.

Eine Videokamera, ein Fotoapparat, der alle fünf Sekunden ein Bild schoss, mehrere Heizquellen und zwei GPS-Ortungsgeräte waren in einer isolierten Styroporkiste eingepackt.

Der Aufstieg erfolgte an einem klaren Herbsttag. Eine grobe Schätzung ergab, dass der Ballon nach rund eineinhalb Stunden Flug platzen würde und danach weitere eineinhalb Stunden am montierten Fallschirm wieder zurück zur Erde gleiten würde. Bekannt war, dass das GPS-Signal ab einer Höhe von rund 16 Kilometern verschwindet und erst beim Abstieg wieder ordnungsgemäß arbeitet.

Im Schimmelbacher Wald geortet

Anfangs gab es doch Enttäuschung. Denn fast drei Stunden gab es kein Signal mehr vom Ballon. Doch, dann meldete das GPS-Ortungsgerät den ersten Standort – in der Nähe von Freyung-Grafenau, allerdings noch während des Abstiegs. Erst nach weiteren 45 Minuten blieb das Signal ortsfest, was bedeutete, das „Gespann“ war gelandet.

Nun begann für die betreuende Lehrkraft und die Schülerin die Suche nach ihrem Objekt. Beide machten sich sofort auf den Weg, die Suche war allerdings erfolglos. Beim zweiten Anlauf kam dem Physiklehrer der Zufall zu Hilfe. Er traf Joachim Schramm vor dessen Haus in Schimmelbach und schilderte ihm die Situation. Der Mittelschullehrer kennt sich in seiner Umgebung aus. Beide suchten und fanden den Wetterballon im Staatswald in der Nähe von Schimmelbach in der Gemeinde Neureichenau. Nur: Dieser hatte sich samt seiner Fracht in einem 30 Meter hohen Baum verfangen. Ihre erste Feststellung: Bergung unmöglich.

Joachim Schramm wusste aber Hilfe. Er rief seinen Freund, den Bergwachtler Andreas Artinger, an und schilderte ihm die Lage. Der Einsatzleiter bei der Bereitschaft Passau-Haidmühle informierte sich an Ort und Stelle und sah kein großes Problem, Ballon und Styroporkiste runter zu bringen.

Hilfe durch Bergwacht Passau-Haidmühle

Zwei Tage später starteten er und sein Kamerad Peter Lang mit dem Baum-Berge-Set, das die Bergwacht Passau/Haidmühle für Gleitschirmflieger bereithält, die Rückholaktion. „Dabei war das anfangs gar nicht so einfach“, sagt Andreas Artinger. „Unten waren kurze Äste, dann dürre, die mussten wir erst wegschneiden“. Aber nach kurzer Zeit konnte er sich mit der Sonde am Sitzgurt abseilen und sie noch am gleichen Tag auf dem Flugplatz bei Oberneureuth-Sonnen an Dr. Volker Kuntermann übergeben. Dieser war eigens mit seinem kleinen Privatflugzeug dorthin gekommen, um sie in Empfang zu nehmen.

Der war natürlich heilfroh. Vor allem auch, weil sich die Ergebnisse wahrlich sehen lassen konnten, sagt der Physiklehrer nach der Sichtung der Kamarabilder. „Sowohl die Videokamera als auch der Fotoapparat haben einwandfrei funktioniert, trotz Temperaturen von minus 60 Grad. Erste Schätzungen aufgrund des gesammelten Bildmaterials lassen auf eine Flughöhe von über 30 Kilometer schließen. „Diese Höhe ist für ein Schulprojekt eine herausragende Leistung“, stellt er fest.

„Für die Bergwacht war das eine tolle praktische Übung“, sagt Andreas Artinger, „der Baum war ja nicht ausgesucht“. Er bedauert aber allgemein, dass „im Ernstfall oft zu spät an die Bergwacht gedacht wird“. Dabei seien die Bergwacht-Kameraden gut ausgebildet und müssten jedes Jahr in ihrem „Zentrum für Sicherheit und Ausbildung“ in Bad Tölz an einer Fortbildung teilnehmen. Und der Einsatzleiter hat noch ein Anliegen: „Wir brauchen immer Nachwuchs und ehrenamtliche Helfer“.

Wer Interesse an der ebenso verantwortungs- wie reizvollen Arbeit der Bergwacht hat und gute Kameradschaft mag, kann sich im Internet unter www.bergwacht-passau.org informieren. Denn Hilfe im Wald und auf dem Berg wird immer wieder mal gebraucht. Wie in diesem Fall mal – außergewöhnlicherweise – für die Bergung eines Spezialballons.

So wurde der Ballon in Nürnberg auf den Weg gebracht – Physiklehrer Dr. Volker Kuntermann und Schülerin Josephine-Marie Fabert.

Am Flugplatz in Oberneureuth nahm Dr. Volker Kuntermann (von links) von den Bergwachtlern Andreas Artinger und Peter Lang den geborgenen Koffer entgegen, um ihn später auszuwerten.

Von Autohausgelände Pkw gestohlen

Fahrzeug war auf Areal einer Firma in Frischeck abgestellt

Waldkirchen. Ein bislang unbekannter Täter hat in der Zeit von Montag, 20 Uhr, bis Mittwoch, 19 Uhr, in Waldkirchen im Ortsteil Frischeck einen grauen Ford Focus entwendet.

Der zugelassene Personenwagen stand zur Tatzeit hinter einem Autohaus in Frischeck. Das Fahrzeug war abgesperrt. Der sieben Jahre alte Personenwagen hatte noch einen Zeitwert von rund 5000 Euro.

Wer in diesem Zusammenhang verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat oder anderweitige sachdienliche Hinweise liefern kann, soll sich mit der Polizeistation in Waldkirchen unter der Telefonnummer 08581/9865660 in Verbindung setzten. – pnp

Ein „Kratzer“ am Pendlerparkplatz

Lack von mindestens drei abgestellten Pkw von Unbekanntem beschädigt

Waldkirchen. Am Dienstag wurden in der Zeit zwischen 11.30 Uhr und 23.30 Uhr mindestens drei Pkw, die am Pendlerparkplatz bei Mitterleinbach neben der Staatsstraße 2131 abgestellt waren, beschädigt.

Ein bislang unbekannter Täter verkratzte mit einem spitzen Gegenstand die Fahrzeuge im Bereich der Türen und der Motorhaube.

Da sich bislang noch nicht alle Geschädigten bei der Polizei gemeldet haben, kann über den Gesamtschaden noch keine Aussage getroffen werden.

Zur Ermittlung des Täters bittet die Polizei in Waldkirchen um Hinweise unter ☎ 08581/9865660. – pnp